



Mittelstandsumfrage

Fachkräftemangel in Deutschland

Autor: Dr. Marco Wagner, Senior Economist

Chefvolkswirt: Dr. Jörg Krämer

Kurzversion



Inhalt

- 04 Executive Summary**
- 05 Fachkräftemangel: die Kehrseite des Beschäftigungsrekords**
 - 06 Fachkräftemangel als Risikofaktor
 - 07 *Feature 1: Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit*
- 08 Fachkräftemangel: die Gründe**
 - 08 Arbeitskräfte-Pool in Deutschland
 - 10 Internationaler Arbeitskräfte-Pool
 - 12 *Feature 2: Auszubildende rechnen und schreiben schlechter*
 - 13 *Feature 3: Fehlgeleitete Akademisierung*
 - 14 *Feature 4: Qualifikation von Flüchtlingen*
- 15 Auswirkungen des Fachkräftemangels**
- 16 Was Unternehmen gegen den Fachkräftemangel tun**
 - 16 Pfiffige Unternehmen
 - 18 Politik muss Rückendeckung geben
 - 19 *Feature 5: Zufriedene Mitarbeiter – es muss nicht immer mehr Geld sein*
- 21 Kommentar des Commerzbank-Chefvolkswirts:
Was wirklich gegen den Fachkräftemangel hilft**

Die grau markierten Kapitel sind in der Langversion des Berichtes enthalten.

Um die Langversion des Berichtes zu erhalten, sprechen Sie gerne Ihren Firmenkundenberater vor Ort an.

Executive Summary

Einige glauben immer noch nicht daran und halten es für ein Phantom oder bestenfalls für Panikmache. Doch der Fachkräftemangel ist real. Unternehmen haben immer mehr Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden, insbesondere nicht akademische Fachkräfte und Auszubildende.

Die Commerzbank hat mit einer im Mai 2018 durchgeführten Umfrage unter ihren Mittelstandskunden nun erhoben, wie gravierend das Problem für ihre Kunden tatsächlich ist, mit welchen Lösungen die Unternehmen selbst die Aufgabe angehen und welche Unterstützung sie sich von der Politik erhoffen.

Alle Firmen, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, sehen im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens. Etwa drei Viertel der Unternehmen stufen das Risiko sogar als hoch ein. 47 Prozent unserer befragten Unternehmen sehen den Fachkräftemangel als mindestens mittleres Investitionshemmnis.

Die Betriebe haben jedoch nicht nur aktuell Probleme, die Stellen mit Fachkräften zu besetzen, auch für die Zukunft zeichnet sich eine schwierige Entwicklung ab. So konnten 30 Prozent der Firmen, die eine Ausbildung anbieten, nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen. Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen mit adäquaten Bewerbern sind im Wesentlichen auf zwei Gründe zurückzuführen: Es gibt zu wenig Bewerber für die ausgeschriebenen Stellen und/oder die Bewerber haben nicht das gewünschte Qualifikationsniveau. Da es für Arbeitgeber momentan erschwert ist, auf dem deutschen Arbeitsmarkt neue Mitarbeiter zu finden, legen wir den Fokus auf den potenziellen „Zufluss“ von Arbeitskräften durch Ausbildung oder den internationalen Arbeitsmarkt.

Für 83 Prozent der Unternehmen unserer Befragung liegt der Hauptgrund für die Nichtbesetzung von Ausbildungsplätzen darin, dass keine geeigneten Bewerber vorlagen. Nimmt man hinzu, dass 15 Prozent der Unternehmen den Vertrag nach Beginn der Ausbildung aufgelöst haben, zeigt sich ein deutliches Problem hin-

sichtlich der Qualität der Bewerber. Insbesondere die Rechen- und Rechtschreibfähigkeiten sind ausbaufähig. Darüber hinaus zeigen sich Probleme hinsichtlich der Quantität von Bewerbungen. Etwa ein Viertel der von uns befragten Unternehmen haben schon einmal auf ausgeschriebene Ausbildungsstellen keine Bewerbung erhalten. Einer der Gründe für diese Entwicklung ist in der zunehmenden Akademisierung zu sehen.

Grundsätzlich sind auch ausländische Arbeitskräfte geeignet, das Problem des Fachkräftemangels zu lindern. Jedoch gibt es zahlreiche Hindernisse, die die Einstellung erschweren. 79 Prozent der Firmenkunden bestätigten, dass schlechte Kenntnisse der deutschen Sprache ein Problem darstellen. Des Weiteren fällt es 54 Prozent der Unternehmen schwer, die Qualifikation ausländischer Bewerber richtig einzuschätzen. Auch die komplizierten Zuwanderungsregeln wirken sich negativ aus (43 Prozent).

Unsere Firmenkunden reagieren auf den Fachkräftemangel mit findigen Gegenmaßnahmen. Dabei muss es nicht immer mehr Geld sein: Natürlich sind höhere Gehälter der Klassiker unter den Anreizen. Aber unsere Firmenkunden setzen auch auf eine bessere Aus- und Weiterbildung sowie Auslandsaufenthalte und Sprachkurse oder eine bessere Work-Life-Balance. Als weiteres Instrument gegen den Fachkräftemangel betreiben viele Unternehmen ein verbessertes Ausbildungsmarketing und kooperieren mit Schulen. Sie sehen einen Bedarf an der Förderung des dualen Systems bzw. einer Verbesserung des Images von Ausbildungs- und Handwerksberufen. Bisher führen hybride Ausbildungsformen wie das duale Studium ein Schattendasein. Das triale Studium kennt ohnehin kaum jemand. Rationalisierungsinvestitionen rangieren erstaunlicherweise weit hinten bei den Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel.

Aber Unternehmen brauchen auch Rückendeckung seitens der Politik. Auch dahin gehend haben wir unsere Unternehmenskunden befragt. Die meisten Firmen wünschen sich eine bessere Bildung beziehungsweise höhere Investitionen in Aus- und Weiterbildung.

Fachkräftemangel: die Gründe

Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen mit adäquaten Bewerbern sind im Wesentlichen auf zwei Gründe zurückzuführen: Es gibt zu wenig Bewerber für die ausgeschriebenen Stellen und/oder die Bewerber haben nicht die gewünschte Qualifikation. Dies gilt sowohl für den deutschen Arbeitsmarkt als auch für potenzielle Arbeitskräfte auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

Arbeitskräfte-Pool in Deutschland

Die Beschäftigtenanzahl in Deutschland befindet sich aktuell auf einem Rekordniveau. Entsprechend gering ist die Arbeitslosigkeit, was den Pool an verfügbaren Arbeitskräften für die Besetzung offener Stellen reduziert. Die Frage ist, ob Auszubildende diese Lücke schließen können oder nicht.

Die steigende Zahl an nicht besetzten Ausbildungsplätzen deutet auf ein „Nein“. In den zuletzt von der Bundesagentur für Arbeit (BA) verfügbaren Zahlen aus dem September 2017 gab es im Berichtsjahr 2016/17 einen Bestand an 48.984 unbesetzten Berufsausbildungsstellen. Zwei Jahre zuvor lag er noch bei 41.040 Stellen.

Für die Unternehmen unserer Befragung liegt der Hauptgrund für die Nichtbesetzung von Ausbildungsplätzen darin, dass keine geeigneten Bewerbungen vorlagen (**siehe Grafik 7**). 83 Prozent der Unternehmen äußerten sich in diese Richtung. Berücksichtigt man darüber hinaus, dass 15 Prozent der Unternehmen der Antwort „Der Ausbildungsvertrag wurde durch uns nach Beginn der Ausbildung aufgelöst“ zustimmen, zeigt sich ein deutliches Problem hinsichtlich der Qualität der Bewerber. Insbesondere die Rechen- und Rechtschreibfähigkeiten reichen nicht aus (**siehe Feature 2, S. 12**).

Neben den zunehmenden Problemen bezüglich der Qualität der Bewerber ist immer häufiger zu beobachten, dass Unternehmen auf ihre ausgeschriebenen Ausbildungsstellen keine Bewerbungen erhalten. Immerhin 24 Prozent der von uns befragten Unternehmen ist dies so ergangen.

Einer der Gründe für diese Entwicklung ist in der zunehmenden Akademisierung zu sehen (**siehe Feature 3, S. 13**). Immer mehr Schulabgänger entscheiden sich für ein Hochschulstudium. Die Kehrseite: Es fehlen Auszubildende. Mit dazu beigetragen haben dürften auch die Empfehlungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die lange Zeit von Deutschland eine Erhöhung der

Grafik 7: „Welches sind die Gründe für die Nichtbesetzung von Ausbildungsplätzen?“, in %, Mehrfachnennungen möglich



Quelle: Commerzbank-Umfrage 2018

Abiturienten- und Studierendenquoten gefordert hat – worauf die Bildungspolitik in Deutschland mit immer höheren Abiturientenquoten reagiert hat. Erst seit der Studie „Education at a Glance 2017“ werden auch die Vorteile des dualen betrieblichen Ausbildungssystems in Deutschland explizit hervorgehoben.

Allerdings geht diese Rechnung nicht wirklich auf. Denn viele der Studienanfänger müssen feststellen, dass sie dem Hochschulstudium

letztlich nicht gewachsen sind oder etwas anderes erwartet haben. Die Konsequenz ist eine im internationalen Vergleich recht hohe Studienabbruchquote. Für die auszubildenden Unternehmen besteht hier eine Chance, den Fachkräftemangel abzuschwächen, wenn es den Firmen gelingt, diese für sich zu gewinnen **(siehe Kapitel: „Was Unternehmen gegen den Fachkräftemangel tun“, S. 16)**, entweder bevor die falsche Entscheidung zum Studium getroffen wird oder nach dem Studienabbruch.



Commerzbank Research Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist das Segment Firmenkunden der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, verantwortlich.

Die Verfasser bestätigen, dass die in diesem Dokument geäußerten Einschätzungen ihre eigenen Einschätzungen genau wiedergeben und kein Zusammenhang zwischen ihrer Dotierung – weder direkt noch indirekt noch teilweise – und den jeweiligen, in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen oder Einschätzungen bestand, besteht oder bestehen wird. Der (bzw. die) in dieser Ausarbeitung genannte(n) Analyst(en) ist (sind) nicht bei der FINRA als Research-Analysten registriert/qualifiziert. Solche Research-Analysten sind möglicherweise keine assoziierten Personen der Commerz Markets LLC und unterliegen daher möglicherweise nicht den Einschränkungen der FINRA Rule 2241 in Bezug auf die Kommunikation mit einem betroffenen Unternehmen, öffentliche Auftritte und den Handel mit Wertpapieren im Bestand eines Analysten.

Disclaimer Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken und berücksichtigt nicht die besonderen Umstände des Empfängers. Es stellt keine Anlageberatung dar. Die Inhalte dieses Dokuments sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Anleger sollten sich unabhängig und professionell beraten lassen und ihre eigenen Schlüsse im Hinblick auf die Eignung der Transaktion einschließlich ihrer wirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit und Risiken sowie ihrer Auswirkungen auf rechtliche und regulatorische Aspekte sowie Bonität, Rechnungslegung und steuerliche Aspekte ziehen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind öffentliche Daten und stammen aus Quellen, die von der Commerzbank als zuverlässig und korrekt erachtet werden. Die Commerzbank übernimmt keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Die Commerzbank hat keine unabhängige Überprüfung oder Due Diligence öffentlich verfügbarer Informationen im Hinblick auf einen unverbundenen Referenzwert oder -index durchgeführt. Alle Meinungsäußerungen oder Einschätzungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die hierin zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinungen der Commerzbank wider. Die Commerzbank ist nicht dazu verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in diesem Dokument genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Diese Ausarbeitung kann Handelsideen enthalten, im Rahmen derer die Commerzbank mit Kunden oder anderen Geschäftspartnern in solchen Finanzinstrumenten handeln darf. Die hier genannten Kurse (mit Ausnahme der als historisch gekennzeichneten) sind nur Indikationen und stellen keine festen Notierungen in Bezug auf Volumen oder Kurs dar. Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in diesem Dokument genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass Prognosen oder Kursziele für die in diesem Dokument genannten Unternehmen bzw. Wertpapiere aufgrund verschiedener Risikofaktoren nicht erreicht werden. Hierzu zählen in unbegrenztem Maße Marktvolatilität, Branchenvolatilität, Unternehmensentscheidungen, Nichtverfügbarkeit vollständiger und akkurater Informationen und/oder die Tatsache, dass sich die von der Commerzbank oder anderen Quellen getroffenen und diesem Dokument zugrunde liegenden Annahmen als nicht zutreffend erweisen.

Die Commerzbank und/oder ihre verbundenen Unternehmen dürfen als Market Maker in den(m) Instrument(en) oder den entsprechenden Derivaten handeln, die in unseren Research-Studien genannt sind. Mitarbeiter der Commerzbank oder ihrer verbundenen Unternehmen dürfen unseren Kunden und Geschäftseinheiten gegenüber mündlich und schriftlich Kommentare abgeben, die von den in dieser Studie geäußerten Meinungen abweichen. Die Commerzbank darf Investmentbanking-Dienstleistungen für in dieser Studie genannte Emittenten ausführen oder anbieten.

Weder die Commerzbank noch ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen die Haftung für Schäden, die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen.

Die Aufnahme von Hyperlinks zu den Websites von Organisationen, die in diesem Dokument erwähnt werden, impliziert keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der Informationen der Websites bzw. der von dort aus zugänglichen Informationen durch die Commerzbank. Die Commerzbank übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt dieser Websites oder von dort aus zugänglichen Informationen oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Inhalte oder Informationen.

Dieses Dokument ist nur zur Verwendung durch den Empfänger bestimmt. Es darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Commerzbank auf irgendeine Weise verändert, vervielfältigt, verbreitet, veröffentlicht oder an andere Personen weitergegeben werden. Die Art und Weise, wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten. Mit Annahme dieses Dokuments stimmt der Empfänger der Verbindlichkeit der vorstehenden Bestimmungen zu.

Zusätzliche Informationen für Kunden in folgenden Ländern:

Deutschland: Die Commerzbank AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt unter der Nummer HRB 32000 eingetragen. Die Commerzbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn, Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland.

Großbritannien: Dieses Dokument wurde von der Commerzbank AG, Filiale London, herausgegeben oder für eine Herausgabe in Großbritannien genehmigt. Die Commerzbank AG, Filiale London, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und von der Europäischen Zentralbank amtlich zugelassen und unterliegt nur in beschränktem Umfang der Regulierung durch die Financial Conduct Authority und Prudential Regulation Authority. Einzelheiten über den Umfang der Genehmigung und der Regulierung durch die Financial Conduct Authority und Prudential Regulation Authority erhalten Sie auf Anfrage. Diese Ausarbeitung richtet sich ausschließlich an „Eligible Counterparties“ und „Professional Clients“. Sie richtet sich nicht an „Retail Clients“. Ausschließlich „Eligible Counterparties“ und „Professional Clients“ ist es gestattet, die Informationen in dieser Ausarbeitung zu lesen oder sich auf diese zu beziehen. Commerzbank AG, Filiale London bietet nicht Handel, Beratung oder andere Anlagedienstleistungen für „Retail Clients“ an.

USA: Die Commerz Markets LLC („Commerz Markets“) hat die Verantwortung für die Verteilung dieses Dokuments in den USA unter Einhaltung der gültigen Bestimmungen übernommen. Wertpapiertransaktionen durch US-Bürger müssen über die Commerz Markets, Swaptransaktionen über die Commerzbank AG abgewickelt werden. Nach geltendem US-amerikanischen Recht können Informationen, die Commerz Markets-Kunden betreffen, an andere Unternehmen innerhalb des Commerzbank-Konzerns weitergegeben werden. Sofern dieses Dokument zur Verteilung in den USA freigegeben wurde, ist es ausschließlich nur an „US Institutional Investors“ und „Major Institutional Investors“ gerichtet, wie in Rule 15a-6 unter dem Securities Exchange Act von 1934 beschrieben. Commerz Markets ist Mitglied der FINRA und SIPC. Die Commerzbank AG ist bei der CFTC vorläufig als Swaphändler registriert.

Kanada: Die Inhalte dieses Dokuments sind nicht als Prospekt, Anzeige, öffentliche Emission oder Angebot bzw. Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der beschriebenen Wertpapiere in Kanada oder einer kanadischen Provinz bzw. einem kanadischen Territorium beabsichtigt. Angebote oder Verkäufe der beschriebenen Wertpapiere erfolgen in Kanada ausschließlich im Rahmen einer Ausnahme von der Prospektpflicht und nur über einen nach den geltenden Wertpapiergesetzen ordnungsgemäß registrierten Händler oder alternativ im Rahmen einer Ausnahme von der Registrierungsspflicht für Händler in der kanadischen Provinz bzw. dem kanadischen Territorium, in dem das Angebot abgegeben bzw. der Verkauf durchgeführt wird. Die Inhalte dieses Dokuments sind keinesfalls als Anlageberatung in einer kanadischen Provinz bzw. einem kanadischen Territorium zu betrachten und nicht auf die Bedürfnisse des Empfängers zugeschnitten. In Kanada sind die Inhalte dieses Dokuments ausschließlich für Permitted Clients (gemäß National Instrument 31-103) bestimmt, mit denen Commerz Markets LLC im Rahmen der Ausnahmen für internationale Händler Geschäfte treibt. Soweit die Inhalte dieses Dokuments sich auf Wertpapiere eines Emittenten beziehen, der nach den Gesetzen Kanadas oder einer kanadischen Provinz bzw. eines kanadischen Territoriums gegründet wurde, dürfen Geschäfte in solchen Wertpapieren nicht durch Commerz Markets LLC getätigt werden. Keine Wertpapieraufsicht oder ähnliche Aufsichtsbehörde in Kanada hat dieses Material, die Inhalte dieses Dokuments oder die beschriebenen Wertpapiere geprüft oder genehmigt; gegenteilige Behauptungen zu erheben, ist strafbar.

Europäischer Wirtschaftsraum: Soweit das vorliegende Dokument durch eine außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes ansässige Rechtsperson erstellt wurde, erfolgte eine Neuausgabe für die Verbreitung im Europäischen Wirtschaftsraum durch die Commerzbank AG, Filiale London.

Singapur: Dieses Dokument wird in Singapur von der Commerzbank AG, Filiale Singapur, zur Verfügung gestellt. Es darf dort nur von institutionellen Investoren laut Definition in Section 4A des Securities and Futures Act, Chapter 289, von Singapur („SFA“) gemäß Section 274 des SFA entgegengenommen werden.

Hongkong: Dieses Dokument wird in Hongkong von der Commerzbank AG, Filiale Hongkong, zur Verfügung gestellt und darf dort nur von „professionellen Anlegern“ im Sinne von Schedule 1 der Securities and Futures Ordinance (Cap. 571) von Hongkong und etwaigen hierin getroffenen Regelungen entgegengenommen werden.

Japan: Dieses Dokument und seine Verteilung stellen keine „Aufforderung“ gemäß dem Financial Instrument Exchange Act (FIEA) dar und sind nicht als solche auszuliegen. Dieses Dokument darf in Japan ausschließlich an „professionelle Anleger“ gemäß Section 2(31) des FIEA und Section 23 der Cabinet Ordinance Regarding Definition of Section 2 of the FIEA durch die Commerzbank AG, Tokyo Branch, verteilt werden. Die Commerzbank AG, Tokyo Branch, war jedoch nicht an der Erstellung dieses Dokuments beteiligt. Nicht alle Finanz- oder anderen Instrumente, auf die in diesem Dokument Bezug genommen wird, sind in Japan verfügbar. Anfragen bezüglich der Verfügbarkeit dieser Instrumente richten Sie bitte an die Abteilung Corporates & Markets der Commerzbank AG oder an die Commerzbank AG, Tokyo Branch. [Commerzbank AG, Tokyo Branch] Eingetragenes Finanzinstitut: Director of Kanto Local Finance Bureau (Tokin) Nr. 641 / Mitgliedsverband: Japanese Bankers Association.

Australien: Die Commerzbank AG hat keine australische Lizenz für Finanzdienstleistungen. Dieses Dokument wird in Australien an Großkunden unter einer Ausnahmeregelung zur australischen Finanzdienstleistungslizenz von der Commerzbank gemäß Class Order 04/1313 verteilt. Die Commerzbank AG wird durch die BaFin nach deutschem Recht geregelt, das vom australischen Recht abweicht.

Beratung und Terminvereinbarung für Firmenkunden



Filialen

Die Commerzbank ist an mehr als 100 Standorten für Firmenkunden in Deutschland und weltweit in knapp 50 Ländern vor Ort vertreten.



Online

www.commerzbank.de/firmenkunden

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
Frankfurt am Main

Postanschrift
60261 Frankfurt am Main
SectorDesk@commerzbank.com

Ansprechpartner
Commerzbank AG
Dr. Marco Wagner
Senior Economist, Economic Research
+49 69 136 84335
marco.wagner@commerzbank.com

Der Bericht beruht auf einer Umfrage unter Commerzbank-Firmenkunden durch Commerzbank Research.

Dieser Bericht wurde im August 2018 erstellt.